

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung: Theologie jenseits der Geschlechterdifferenz	11
I. Die bipolare Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit in der modernen Gesellschaft	21
II. Was ist Geschlecht?	35
1. Geschlecht als soziale Klassifikation	35
2. Geschlecht als interaktiver Prozess	48
3. Die Infrastruktur der Geschlechterklassifikation	54
4. Gender als Habitus	66
5. Schlussbemerkungen	79
III. Zur Zirkularität von sex und gender	81
1. Man sieht nur, was man glaubt	81
2. Transgenderwelt: Transsexuelle, Intersexuelle, Transvestiten und dritte gender	88
3. Soziale Transformation von Körperlichkeit: Hormone, Intonation, Hirnplastizität und Körperkraft	100
4. Gender und Sport	111
IV. Reale Mütter und der Muttermythos	121
1. Muttersein in Deutschland	121
2. Deutungsmuster der Mütterlichkeit	133
3. Das Primat der Mutter-Kind-Beziehung	146
4. Gender und Beruf	149
V. Konstruktionen von Männlichkeit	161
1. Männlichkeiten im Plural	161

2. Homosoziale Sphären und die Konstruktion hegemonialer Männlichkeit	167
3. Gewalt und Männlichkeit	176
4. Perspektiven	181
VI. Genderkonstruktionen in der Theologie	189
1. Die Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit in der zeitgenössischen Sozialethik	189
2. Die Schöpfungserzählung von Genesis 2-3	201
a) Genesis 2 als utopische Gegenwelt	202
b) Weisheitliche Erkenntnis und die Ambivalenz der conditio humana	208
c) Das Erlernen des zweigeschlechtlichen Blicks	212
3. »... und schuf sie als Mann und Frau« – Genesis 1,27	217
a) Der Mensch als Bild Gottes	217
b) Männlich und weiblich – und die In-Betweens?	223
4. Die Neuschöpfung in Christus und die Transformation von Geschlecht: Galater 3,28	227
VII. Die Kirche als Raum der Freiheit und des Vertrauens – Schöpferische Vielfalt jenseits dichotomer Klassifikationen	237
1. Homosexualität und Kirche	238
a) Theologische Deutungen und kirchliche Stellungnahmen	238
b) Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften	247
2. Eine Theologie der Befreiung jenseits repressiver Gendernormen	253
3. »Lasst die Kinder zu mir kommen« – Kirche der Lebensbejahung	260
4. Profiliertes Zeugnis für die Ökumene	269
Literatur	271